



Newsletter der SPD-Landtagsabgeordneten Dr. Silke Lesemann

## Inhalt:

Debatte über das Abitur nach 12 oder 13 Jahren.....**Seite 2**

Rot-Grün schafft Studienggebühren ab.....**Seite 2**

Sozialministerin Rundt zu Gast in Laatzen.....**Seite 3**

Offene Hochschule als große Chance.....**Seite 3**

Interview mit dem Praktikanten Marcel Aue..... **Seite 4**

*Liebe Leserin,  
Lieber Leser*

*Hannover bleibt rot und Stefan Schostok wird Oberbürgermeister! Das ist der erfreuliche Ausgang der Stichwahl vor ein paar Wochen, die Stefan mit zwei Drittel der Stimmen für sich entscheiden konnte. Weniger Gewissheiten hingegen gibt es derzeit bei den Entwicklungen auf Bundesebene. Erste Sondierungsgespräche haben begonnen. Sollte es zu Koalitions-gesprächen kommen, wird dies SPD Region Hannover Informationsveranstaltungen anbieten. Zu den Verabredungen auf Bundesebene gehört ein Mitgliederentscheid, sollte es zum Entwurf einer Koalitionsvereinbarung kommen. Bereits jetzt bietet der SPD Landesverband ein Diskussionsforum an, das rege genutzt wird ([www.Wir-sind-die-SPD.de](http://www.Wir-sind-die-SPD.de)). Wie so oft: Die Zeiten bleiben spannend....*

*Ihre und Eure  
Silke Lesemann*



## Haushalt 2014: Rot-Grün investiert in die Bildung

**Jahrelang wurden von der schwarz-gelben Regierung Investitionen in Niedersachsens Schulen und Universitäten vermieden. Nun korrigiert die rot-grüne Landesregierung die Fehlentwicklung.**

Im Rahmen des September-Plenums hat die rot-grüne Landesregierung den ersten Entwurf für den Haushalt 2014 in den Landtag eingebracht. Dieser setzt einen klaren Schwerpunkt: die Bildung. „Bildung ist die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben. Bildung ist aber auch Wirtschaftspolitik. Denn in niedersachsens Schulen lernen die Fachkräfte von morgen. Deshalb müssen wir in die Bildung investieren und für ein chancengerechten Zugang zu den Bildungsangeboten sorgen“, betont Silke Lesemann.

Die rot-grüne Landesregierung plant, 420 Millionen Euro mehr in die „Zukunftsoffensive Bildung“ zu investieren. Gut angelegtes Geld, womit Rot-Grün langfristiges Denken beweist, denn Bildung fängt bereits im frühesten Kindesalter an. Deshalb fließt ein großer Teil der Investitionen nicht nur in die Ausstattung der Schulen, sondern auch in die Ver-

besserung der frühkindlichen Bildung in den Kintertagesstätten. Mehr verlässliche Betreuungsangebote sollen den Eltern in Niedersachsen eine echte Wahlfreiheit ermöglichen und die ungleichen Chancen zwischen Kindern aus armen und reichen Haushalten verringern.

Ein wesentlicher Baustein ist die bessere Ausstattung des Ganztagsunterrichts. Von den 1600 Ganztagschulen in Niedersachsen sind nur 400 Schulen zu 100 Prozent ausgestattet. Rund 1200 haben nur eine Minimalausstattung von

25 Prozent. „Bis 2017 wollen wir mit der Zukunftsinitiative Bildung neben den 400 Ganztagschulen mit 100 Prozent, 1200 Ganztagschu-

len mit 75 Prozent und weitere 300 neue Ganztagschulen haben- das sind wichtige Schritte zur Umsetzung unseres Versprechens aus dem Wahlkampf und den Koalitionsvereinbarungen: Bildung neu denken - mehr Qualität und mehr Gerechtigkeit“, sagt Lesemann. Der Haushaltentwurf für das Jahr 2014 wird nun in den Arbeitskreisen der Fraktionen und in den Fachausschüssen beraten und soll dann im Dezember durch den Landtag verabschiedet werden.

**Mehr Qualität  
und mehr  
Gerechtigkeit**

**SILKE LESEMANN  
UNTERWEGS**



Silke Lesemann beim SPD-Fest in Rethmar



Gespräch an der TU Clausthal



Silke Lesemann auf dem Sommerfest der SPD Rethen



Rede beim SPD-Sommerfest in Rethen

# Rot-Grün schafft Studiengebühren ab

Endlich mehr Bildungsgerechtigkeit - Niedersachsen wird offenes Bildungsland

Zum Wintersemester 2014/2015 werden die Studiengebühren in Niedersachsen abgeschafft. „Damit wird ein zentrales Wahlversprechen der Regierungsfractionen von SPD und Grünen eingelöst“, sagt Dr. Silke Lesemann, hochschulpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraction. Niedersachsen werde nach sieben Jahren schwarz-gelber Kassiererpolitik bei Studierenden wieder ein offenes Bildungsland.

Die hochschulpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraction betont: „Versprechen gehalten: Die Rot-Grüne Landesregierung hält mit Unterstützung der Regierungsfractionen eine Zusage ein, die für mehr Bildungsgerechtigkeit sorgt. Damit endet der Spuk, den die Studierenden in unserem Land CDU und FDP zu verdanken hatten. Niedersachsen hat zu Zeiten der abgewählten schwarz-gelben Landesregierung 2007 als erstes Bundesland diese ungerechten Gebühren eingeführt.“

Aufstieg und Qualifikation über Bildung sollen für alle möglich sein. „Bei CDU und FDP zählt die Herkunft, für die SPD-Landtagsfraction ist entscheidend: Wer weiterkommen und sich entwickeln will,



Beim Besuch im Studentenwerk der Uni Hannover informierte sich Silke Lesemann über die Wohnungsnot unter Studierenden.

dem muss sozialdemokratische Politik diese Chancen auch bieten. Das machen wir hiermit. Es wurde höchste Zeit, die schwarz-gelbe Bildungsungerechtigkeit zu beenden“, erklärt Dr. Silke Lesemann.

Den Hochschulen im Bildungsland Niedersachsen werden die Einnahmen vollständig ersetzt, die durch die Abschaffung der Studiengebühren entfallen. „Es wird stattdessen Studienqualitätsmittel aus dem Landeshaushalt geben, die für die Verbesserung der Lehre an den Universitäten und Fachhochschulen in Niedersachsen eingesetzt werden“, sagt Lesemann. Auch hier demokratisiert die SPD. Dr. Silke Lesemann: „Die Studierenden haben ein Mitspracherecht darüber, wofür das Geld an den Hochschulen eingesetzt wird.“

## Debatte über das Abitur nach zwölf Jahren

Viele Freunde hat sich das von Schwarz-Gelb eingeführte Abitur nach acht Jahren (G8) bei Niedersachsens Schülern und Schülerinnen nicht gemacht. Völlig zurecht wurde es von ihnen als „Turbo-Abitur“ titulierte, da derselbe Stoff in einer verkürzten Schulzeit gelernt werden sollte. Das ging zu Lasten von Schülern und Lehrern. Die rot-grüne Landesregierung will dem ein Ende setzen.

„Das Turbo-Abitur hat teilweise zu hohen Belastungen für niedersachsens Schüler geführt. Wir wollen deshalb die Rückkehr zum Abitur nach 13 Jahren ermöglichen; im Dialog mit den lokalen Schulträgern, Eltern und Schülern“, sagt Lesemann. In den Koalitionsvereinba-

rungen hat sich die rot-grüne Landesregierung darauf geeinigt, mit allen Beteiligten in einen ergebnisoffenen Dialog zu treten. Dieser soll Möglichkeiten erörtern, wie der Druck von den Schülern genommen werden kann. Eine Lösung könnte zum Beispiel eine Wahlmöglichkeit für die Gymnasien sein, das Abitur nach 12 oder 13 Jahren anzubieten. Außerdem soll diskutiert werden, wie der aufgeblähte Lernstoff insbesondere in der Oberstufe reduziert werden kann. „Die Debatte hat an den Schulen bereits an Fahrt aufgenommen. Wie und in welcher Zeit genau das Abitur an Gymnasien in Zukunft organisiert wird, entscheidet sich mit einem möglichst breiten gesellschaftlichen Konsens“, betont Lesemann.

# Offene Hochschule: große Chance für Aufstieg durch Bildung

**Die offene Hochschule, die Studieninteressierten ohne Abitur aber mit Berufserfahrung ein Studium ermöglicht, soll weiter gefördert und bekannter gemacht werden, betont die hochschulpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Dr. Silke Lesemann.**

„Es ist eine Idee aus den Anfängen der deutschen Sozialdemokratie vor 150 Jahren, die uns auch heute leitet – wir wollen möglichst vielen Menschen Aufstieg und mehr Qualifizierung durch Bildung ermöglichen“, sagt Lesemann. Die neue Servicestelle, die zu den Möglichkeiten und zur Förderung des fachbezogenen Studiums ohne Abitur informiert, helfe entscheidend, diese Idee weiterzutragen.

Es sei aber das Ziel, noch mehr Menschen für die offene Hochschule zu begeistern, sagt Lesemann. „Wir sind in Niedersachsen beispielgebend in

Deutschland für diese Möglichkeit des Studiums. Jetzt müssen wir erreichen, noch mehr Berufserfahrene für ein Studium zu gewinnen“, betont die hochschulpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion. Die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung muss weiter verbessert werden. Akademische Bildung sei für breite Schichten der Bevölkerung eine Chance, sich weiter zu emanzipieren und zu qualifizieren. Silke Lesemann erklärt: „Mehr Bildung und bessere Bildung ist eine wichtige Voraussetzung, um dem drohenden Fachkräftemangel in unserem Land begegnen zu können.“ Derzeit werde geprüft, ob mehr berufsbegleitende Teilzeitstudiengänge geschaffen werden können. „Das ist eine Vereinbarung in unserem Koalitionsvertrag. Dadurch wird das Studium an der offenen Hochschule noch attraktiver“, wirbt Lesemann für mehr Studierende.

## Sozialministerin Rundt lobt das Projekt „Soziale Stadt“



**Die niedersächsische Sozialministerin Cornelia Rundt war bei ihrem Besuch in Laatzen voll des Lobes über das Projekt „Soziale Stadt“. Rund 15 Millionen Euro hat die Stadt Laatzen im Rahmen dieses Entwicklungsprogramms bereits aus öffentlicher Hand erhalten, um das Zentrum aufzuwerten.**

„Ich konnte mich bei meinem Besuch überzeugen, dass die Mittel aus dem Programm Soziale Stadt in Laatzen gut angelegt wurden und werden“, lobte

Rundt. Auch die SPD-Landtagsabgeordnete Silke Lesemann betrachtet die Entwicklung der Stadt positiv. Statt wie viele andere Städte Wohnblöcke zurückzubauen investiere Laatzen mit ihrem Bürgermeister Thomas Prinz sogar in Neubauten in der Stadtmitte. „Laatzen hat bereits eine hohe Bevölkerungsdichte. Zuletzt ist die Einwohnerzahl sogar noch um 2,8 Prozent angestiegen. Das zeigt, dass Laatzen durch seine vielfältigen Angebote insbesondere für junge Familien attraktiv ist“, sagt Lesemann.

### SILKE LESEMANN UNTERWEGS



Infostand: Lesemann überzeugt auf dem Marktplatz in Laatzen



Viele Kontakt mit Bürgern auf dem Wahlkampf-Stand



Bei der Wahlparty zur Stichwahl des Oberbürgermeisters in Hannover mit Sabrina Lukac, Afra Gamoori, Lesemann und Sandra Schaub



Beim Sommerfest der SPD-Rethen mit Laatzens Bürgermeister Prinz.

## IMMER FÜR SIE DA



Wahlkreisbüro Silke Lesemann



Odeonstraße 15/16  
30159 Hannover



Telefon:  
0511 1674342



[www.facebook.com/silke.lesemann](http://www.facebook.com/silke.lesemann)



[www.silke-lesemann.de](http://www.silke-lesemann.de)



[Info@silke-lesemann.de](mailto:Info@silke-lesemann.de)



## Impressum

lesezeit/ September 2013

**V.i.S.d.P.:** Silke Lesemann

Odeonstraße 15/16

30159 Hannover

**Bildnachweise:**

Seite 3 (links unten) u. 4 (rechte Spalte): Werbeagentur

Schulz-Design

Seltene Einblicke in den Parlamentsbetrieb gab es für den 16-jährigen Realschüler Marcel Aue aus Bilm. Er absolvierte bei Silke Lesemann ein einwöchiges Praktikum und sammelte viele interessante Erfahrungen über die niedersächsische Landespolitik.

**lesezeit:** Es wird vielfach behauptet, dass junge Menschen heutzutage politikverdrossen sind. Was hat dich dazu bewogen, ein Praktikum im Landtag zu absolvieren?

Aue: Ich Interessiere mich sehr für Politik und wollte mal hautnah sehen, wie das Ganze so abläuft.

**lesezeit:** Wieso hast du dich für ein Praktikum bei der SPD-Landtagsabgeordneten Silke Lesemann entschieden?

Aue: Die Sozialdemokratie ist meine politische Richtung und Silke Lesemann vertritt für die SPD meinen Wahlkreis. Mein Geschichtslehrer hat guten Kontakt zu Silke und hat mir ein solches Praktikum empfohlen.

**lesezeit:** Was hast du in der einen Woche im Landtag so alles gemacht?

Aue: Ich durfte als Praktikant an den Plenardebatten und auch an den Arbeitskreis- und Ausschusssitzungen im Bereich Wissenschaft und Kultur teilnehmen. Außerdem hat mir Silke den Landtag von innen gezeigt.

**lesezeit:** Was für Eindrücke konntest du sammeln. War für dich etwas neu?

Aue: Obwohl man mehrere Stunden nur sitzt, muss man ständig extrem konzentriert sein. Das ist gar nicht so einfach! Überrascht hat mich eigentlich nicht so



## „POLITIKER SIND NICHT STRENG UND FAUL“

viel. Neu für mich war, dass die Politiker in den Ausschusssitzungen doch recht kollegial miteinander umgehen. Im Plenarsaal ist alles wie man kennt. Ein Politiker steht auf und sagt etwas und der andere gibt Widerworte.

**lesezeit:** Hat dir das Praktikum denn gefallen?

Aue: Es war sehr interessant und hat auch viel Spaß gemacht. Doch das Sitzen und Zuhören war meist sehr anstrengend.

**lesezeit:** Als Schüler kannst du das sicherlich am besten beurteilen. Was hältst du von der Bildungspolitik der rot-grünen Landesregierung?

Aue: Die rot-grüne Landesregierung ist ja gegen das Turbo-Abitur und das finde ich gut. So hat man ein Jahr mehr Zeit den Stoff zu verinnerlichen und richtig zu lernen. Auch die Initiative für mehr Gesamt- und Ganztagschulen halte ich für richtig. Ich bin selbst auf einer Kooperativen Gesamtschule und eigentlich sehr zufrieden.

**lesezeit:** Was nimmst du mit nach Hause?

Aue: Der Beruf des Politikers ist ganz anders, als viele ihn sich vorstellen. Da gibt es viele Klischees. Zum Beispiel, dass Politiker streng und faul sind. Doch das ist gar nicht so. So wird auch im Parlament immer wieder gelacht. Der Job des Politikers ist zudem anstrengend. In den vielen langen Sitzungen sitzen die nicht nur rum und erwähnen irgendwann mal etwas. Die sind die ganze Zeit konzentriert, um eine möglichst gute Lösung zu finden und müssen sich in sehr komplizierte Themen einarbeiten.



**Seit an Seit** mit dem niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil.